

als erbsengrosses, gestieltes Keulchen aus unterirdisch vermodernem Holz hervorwächst, sich bald trichterförmig öffnet und eine scharlachrote Scheibe besitzt.

Echter Schmutzbecher.

(*Bulgaria inquinans* Pers.)

Der Fruchträger ist in der Jugend kaum gestielt und kugelig geschlossen, später kreiselförmig gestreckt und napfförmig geöffnet, zuletzt tellerförmig ausgebreitet. Anfangs ist er aussen schwarzbraun, runzeligfaltig und kleiig bestäubt, später matt schwarz. Der Napf ist bis zum Rand von einer gummiartig zähen Gallertmasse angefüllt, welche an der Scheibeglänzend schwarz, innen von den Sporenschläuchen aderig marmoriert ist. Von den reifen Sporen färbt die Scheibe im Alter schwarz ab.

Der Schmutzbecher steht von August bis zum nächsten Frühjahr oft zu Hunderten an liegenden Eichen- und Buchenstämmen, deren Rinde und Holz er zerstört.

XII. Familie: Nestpilze.

Der Fruchtkörper ist klein, keulenförmig, oben mit trommelfellartiger Haut geschlossen, die bald zerreisst. Zur Reifezeit ist er becher-

förmig und enthält mehrere linsenförmige Sporenkammern, welche gewöhnlich mittels eines spiralförmigen Fadens an der Becherwand befestigt sind. Der Fruchtkörper hat jetzt das Ansehen eines kleinen Nestchens mit Eiern.

Gestreiftes Nestchen.

(Gestreifter Teuerling; *Nidularia striata* Willdr.)

Taf. 25, Fig. c.

Dieses niedliche Pilzchen hat seinen Standort namentlich im Laubwald allenthalben an Stümpfen, auf allerlei Holzabfällen, auf Laub oder auch auf Walderde; auch auf Holzlagerplätzen, an Gartenpfosten und altem Holzwerk trifft man es in meist grösseren Ansiedlungen den ganzen Sommer und Herbst durch.

Das Fruchtkörperchen ist kreiselförmig, nach unten stielartig verschmälert und etwa 1 cm hoch. Seine Aussenfläche ist mit braunem, zottigem Filz bekleidet. Es ist anfangs oben an der weiten, geschweiften Mündung mit einer dünnen, weissen Trommelhaut geschlossen, welche zur Reifezeit platzt. Die Innenwand ist bleigrau, gestreift und glänzend. Eine das Innere erfüllende Gallertmasse trocknet bei

der Reife ein, und die den Becher bis über die Hälfte erfüllenden linsenförmigen, in der Mitte vertieften, weisslichen Sporenkammern werden jetzt sichtbar. Jede einzelne Sporenkammer, an deren Innenfläche die Sporen sich entwickeln, ist durch einen korkzieherartig gewundenen Strang am Grunde des Bechers befestigt, welcher letzterer nun das Ansehen eines niedlichen, mit winzigen Eilein belegten Nestchens hat (Namen!).

Nach der grösseren oder geringeren Anzahl der linsenförmigen Sporenkammern in den Bechern, die von dem trockenen oder nassen Charakter des Jahrgangs abhängig ist, schliesst das Landvolk auf den höheren oder niedrigeren Frucht- und Brotpreis, weshalb diese Pilzchen auch Teuerlinge genannt werden.